

rend sie nach dem scheinbar bedrohten Punkte hineilten, entzog Hannibal seine Truppen der Einschließungsgefahr. Bald darauf drang der römische Reiteroberst **Minucius** mit einer Heeresabtheilung von den Bergen herab hastig gegen Hannibal vor. Dieser lauerte ihm aber aus einem Hinterhalt auf und hätte die Römer gefangen genommen, wenn ihnen nicht **Fabius** rechtzeitig zu Hilfe geeilt und sie wieder auf die sicheren Berge zurückgeführt hätte. „Dacht' ich's doch“, rief Hannibal ärgerlich darüber aus, „daß die Wolke auf den Bergen uns ein Unwetter bringen werde.“

Für das folgende Jahr wählte das unverständige römische Volk, unzufrieden über die zögernde Kriegsführung des **Fabius**, wieder zwei Konsuln, den vorsichtigen **Amilius Paullus** und den unbesonnenen **Terentius Varro**. Beide folgten dem Hannibal, der nach Apulien gezogen war, und trafen sein Heer bei **Cannä 216**. Hier griff der stürmische Varro an dem Tage, wo er den Oberbefehl führte, gegen den Widerspruch des **Amilius Paullus** das Heer Hannibals an, und die Römer erlitten eine vollständige Niederlage. **Amilius Paullus** suchte und fand den Tod, mit ihm 50 000 Streiter; nur wenige retteten sich, unter diesen auch **Varro**. Man erzählt, Hannibal habe nach der Schlacht drei Scheffel goldener Ringe, die den gefallenen römischen Rittern abgezogen worden seien, nach Karthago geschickt. Aber trotz dieses vierten Sieges hielt es Hannibal für ratsam, mit seinem geschwächten Heere einen Angriff auf Rom noch zu unterlassen, sodaß sein Reiteroberst unwillig zu ihm sagte: „Du siegest verständig, Hannibal, aber den Sieg zu benutzen, das verstehst Du nicht!“

In Rom herrschte auf die Kunde von dieser neuen Niederlage große Trauer; da war kein Haus, welches nicht den Verlust eines Angehörigen zu beklagen hatte, und der Tag von Cannä war, wie der Schlachttag an der **Allia**, in der Folge ein Buß- und Betttag und in dem römischen Kalender schwarz verzeichnet. Allmählich kehrten die Überreste des besiegten Heeres nach Rom zurück, und der Senat ging dem Konsul **Terentius Varro** gefaßt entgegen und dankte ihm, daß er an der Rettung Roms nicht verzweifle. Hannibal kam nicht, und die Römer fanden Zeit, sich wieder zu rüsten.

Nach der Schlacht bei Cannä erlosch Hannibals Glückstern allmählich. Seine alten Krieger lagen auf den Schlachtfeldern Italiens; dem Nachwuchs seines Heeres fehlte es an Zucht und militärischer Tüchtigkeit. Zwar ergriff ganz Unteritalien seine Partei, und die **Samniter** und **Campaner** nahmen seine Truppen in **Capua** freundlich